

Zahl der Infizierten steigt auf 36

12.12.2020

Bislang gibt es im Seniorenhaus Jura aber „keine dramatischen Verläufe“ – Personal übernimmt ab sofort die Testungen selbst

Von Volker Luff

Thalmässing – Die Situation im Seniorenhaus Jura in Thalmässing bleibt nach dem Ausbruch von Covid-19 sehr angespannt. Eine Reintestung vor

einer Woche hatte ergeben, dass sich in der Einrichtung des örtlichen Diakonievereins 33 Menschen mit dem Corona-Virus angesteckt haben. Mittlerweile weiß man: Derzeit sind es 36 Betroffene. Das hat eine neuerliche Reintestung ergeben.

Bei vier Bewohnern mehr als noch Anfang der Woche sei das Virus nachgewiesen worden, sagt Annette Stengel von der Verwaltung des Seniorenhauses. So sind es mittlerweile 26 und damit fast die Hälfte der 57 Heimbewohner, die von Corona betroffen sind. Zwei der zuletzt elf positiv getesteten Mitarbeiter hatten dagegen Glück: Eine neuerliche Testung brach

te Stengel zufolge ans Licht, dass ihr Ergebnis falsch gewesen war. Jedoch sei bei einem anderen Mitarbeiter mittlerweile das Virus festgestellt worden – macht derzeit also insgesamt zehn.

Doch hätte es noch schlimmer kommen können: „Wir haben zum Glück keine dramatischen Verläufe“, bilanziert Stengel. Zwar befindet sich ein Bewohner gerade im Krankenhaus, „aber das hat nichts mit Corona zu tun“. Überdies gebe es eine Station, auf der niemand betroffen ist, eine weitere, auf der es ausschließlich Erkrankte gibt. Die Gemeinsamkeit: Dort können sich die Senioren noch einigermaßen frei bewegen, müssen nicht auf dem Zimmer bleiben.

An diesem Freitag stand nun die nächste Reintestung an, um die Situation immer im Blick behalten zu können. „Das machen wir jetzt selbst“, er-



Nicht nur einen Coronafall, sondern mittlerweile 36: Das Seniorenhaus Jura bleibt abgeschottet. Künftig wird im Haus vom Personal zweimal pro Woche getestet.

Foto: Luff

zählt Annette Stengel. Und zwar bis auf Weiteres zweimal pro Woche.

Auf das Testergebnis von freiwilligen Helfern wartet auch der Thalmässinger Senio-

rensprecher Erwin Schneider. Denn vier hilfsbereite Menschen hätten sich über die Bürohilfe gemeldet, um dem Personal im Seniorenhaus unter die Arme zu greifen. Beim Spül-

dienst werde so früh es geht unter die Arme gegriffen. Die Zubereitung des täglichen Abendessens schaffe man im Seniorenhaus zurzeit noch selbst. Doch auch hier stehen laut Schneider Bürgerhilfe und Freiwillige Feuerwehr Gwehr bei Fuß, wenn es nötig sein sollte. Kuchenspenden habe man schon an das Heim weitergeleitet, „das ist wieder erlaubt“. Der Elternbeirat des Naturkindergartens Regenbogen habe sich hier ins Zeug gelegt.

Auch die Marktgemeinde selbst lässt das Seniorenhaus Jura nicht im Stich. Die Kommune habe zwei Weihnachtsbäume im Garten aufgestellt, berichtet Annette Stengel. „Innen dürfen wir heuer keinen aufstellen.“ Doch nun könne aus jedem Zimmer ein Blick auf einen Christbaum geworfen werden. Wenigstens ein kleiner Lichtblick in einer schwierigen Zeit.

HK